

Eröffnung der konstituierenden Sitzung des neugewählten Verbandsgemeinderates

Bürgermeister Karl Heinz Simon

zur Eröffnung der konstituierenden Sitzung des Verbandsgemeinderates

am 08. Juli 2004 in der Mehrzweckhalle in Pünderich

Nach der am 13. Juni 2004 stattgefundenen Wahl setzt sich der
Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Zell (Mosel), der ja wie bisher auch in
der Zukunft 32 Sitze hat, wie folgt zusammen:

CDU-Fraktion 16 Sitze FWG Zeller Land 8 Sitze

SPD-Fraktion 6 Sitze FDP-Fraktion 2 Sitze

Nach Mitteilung der Fraktionen sind folgende Persönlichkeiten zu Fraktionssprechern
bzw. Stellvertretern gewählt worden:

Fraktion Fraktionssprecher Stellvertreter .

CDU Herr Herbert Jullien Herren Karl-Otto Gippert und

Armin Haas

FWG Herr Matthias Müller Herr Edgar Goldschmidt

SPD Herr Jakob Bertgen Herr Walter Justen

FDP Herr Dr. Hans-Georg Schuh Herr Dr. Roman Schweig

Da der Verbandsgemeinderat in dieser Zusammensetzung heute das erste Mal
zusammen ist, darf ich die Namen der gewählten Mitglieder aufrufen.

Herbert Jullien Bullay

Hans Schwarz Zell (Mosel)

Armin Haas Zell

Jürgen Hastenpflug Blankenrath

Heidrun Baltes Neef

Karl-Otto Gippert Briedel

Kurt-Friedrich Goergen Zell (Mosel)

Alois Hansen Blankenrath

Marlene Gibbert Zell (Mosel)

Karl-Heinz Beuren Zell-Kaimt

Hermann Schardt Bullay

Werner Zimmer Altstrimmig

Wolfgang Menten Alf

Ewald Gibbert Pünderich

Lothar Klemm Blankenrath

Peter Pielen Panzweiler

Matthias Müller Bullay

Johannes Hallebach Zell

Dr. Christoph Regh Bullay

Horst Scheid Bullay

Mechthilde Esser Alf

Edgar Goldschmidt Briedel

Markus Rink Alf

Bernhard Mathis Briedel

Jakob Bertgen Bullay

Willi Schumacher Bullay

Lothar Schneider Zell (Mosel)

Walter Justen Blankenrath

Björn Butzen Zell

Thomas Krämer Neef

Dr. Hans-Georg Schuh Blankenrath

Dr. Roman Schweig Schauren

Zu den Sitzungen des Verbandsgemeinderates werden auch die Ortsbürgermeister der verbandsangehörigen Gemeinden eingeladen; sie können an den Diskussionen mit beratender Stimme teilnehmen.

Auch die Ortsbürgermeister waren bei den Kommunalwahlen neu zu bestimmen. In 20 unserer 24 Gemeinden gab es dabei eine Urwahl, das heißt, die Bürger hatten die Möglichkeit, die Ortsbürgermeister unmittelbar zu wählen.

Dabei wurden direkt im ersten Wahlgang 18 Ortsbürgermeister gewählt; in einer Gemeinde – in Tellig - gab es eine Stichwahl – diese fand zwischenzeitlich mit entsprechendem Ergebnis statt - und in einem Fall - nämlich in Sosberg - muss – voraussichtlich am 12. September noch eine Wiederholungswahl stattfinden, weil der einzige Bewerber um eine Stimme die notwendige Mehrheit verfehlt hat.

Wo es keinen Wahlvorschlag für die Urwahl gab, haben die Gemeinderäte den Ortsbürgermeister gewählt bzw. werden dies noch tun. Das trifft auf 4 Gemeinden zu. Insgesamt gibt es in der Verbandsgemeinde Zell bis heute sechs neue Ortsbürgermeister; das Ergebnis der Wiederholungswahl in Sosberg sowie der konstituierenden Sitzungen in Mittelstrimmig und Grenderich bleibt abzuwarten. In Walhausen ist vorgestern die Wahl eines Ortsbürgermeisters oder Ortsbeigeordneten mangels Vorschlägen für beide Funktionen gescheitert. Hier führt Herr Barden im Moment die Amtsgeschäfte weiter. In Liesenich wurde der Amtsinhaber, Herr Theisen, gestern Abend vom Gemeinderat wieder gewählt. Teilweise – soweit noch nicht in ihr Amt eingeführt – sitzen die neuen Ortsbürgermeister noch im Zuhörraum und die bisherigen Ortsbürgermeister vertreten ihre Gemeinden geschäftsführend im Verbandsgemeinderat.

Meine Damen und Herren, ich möchte die Gelegenheit der ersten Sitzung des Verbandsgemeinderates zum Anlass nehmen, um Ihnen als den gewählten Mitgliedern und gewählten Ortsbürgermeistern zu Ihrer Wahl sehr herzlich zu gratulieren.

Gleichzeitig darf ich der Hoffnung auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit Ausdruck verleihen. Die Verbandsgemeindeverwaltung und ich persönlich sind zu einer solch guten Zusammenarbeit mit jedem von Ihnen gerne bereit.

Wir haben gemeinsam die Aufgabe, die anstehenden Probleme zu lösen und für eine Weiterentwicklung unserer Verbandsgemeinde Sorge zu tragen.

Dass dabei letztlich die Sorge für unsere Mitbürger im Mittelpunkt allen Arbeitens stehen muss, ist eine Selbstverständlichkeit. Dem fühlen wir uns sicher auch alle verpflichtet.

Allerdings ist auch klar, dass es in einer Vertretungskörperschaft, wie dem Verbandsgemeinderat, notwendig sein wird, unpopuläre Entscheidungen zu treffen.

Ich brauche hier nur an die Fragen der Beitrags- und Gebührenerhebung zu erinnern.

Bei allen anstehenden Entscheidungen sollten wir uns um ein größtmögliches Maß an Gemeinsamkeit bemühen. Die innerhalb einer Verbandsgemeinde zu treffenden

Entscheidungen geben in der Regel keinerlei Raum für parteipolitische oder ideologische Überlegungen.

Wenn wir uns gemeinsam am wohlverstandenen Interesse der Verbandsgemeinde, den Gemeinden und ihrer Bürger orientieren, dann - dessen bin ich sicher - werden wir gemeinsam gute Entscheidungen treffen können.